

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2 50 M., durch
die Post 3 M., monatlich 8 M.,
einmonatlich 1 M.,
ohne Befehlsgeld.
Bestellungen werden von allen Reichs-
postämtern angenommen.
Für die Redaktion verantwortlich
S. O. Dr. A. Dorf in Halle.
Fernsprechverbindung mit Berlin und Leipzig.
Empfang- Nr. 176.

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Anzeigen
werden die Spaltenbreite oder deren Raum
mit 20 Fig., für Halle mit 10 Fig., berechnet
und in der Expedition, von unent-
geltlichen Anzeigen ausgenommen.
Bestellen die Seite 10 Fig.
Erhaltungslohn
mit Rücksicht der Sonn- u. Feiertage.

Nr. 144.

Halle a. d. Saale, Freitag den 22. Juni

1888.

Bezugs-Einladung.

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Abonnement auf die Saale-Zeitung.
Wir bitten unsere Leser, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit bei Beginn des Vierteljahres die Zustellung der Zeitung nicht unterbrochen werde, und bitteten für auswärtige Besteller, daß die Saale-Zeitung im amtlichen Bezugsverzeichnis unter Nr. 4006 eingetragen ist.
Der vierteljährliche Bezugspreis beträgt für Halle 2,50 M. durch die Post bezogen — einschließlich der Postgebühren, aber ohne Befehlsgeld — 3 M.
Bestandemängeln haben bei dem großen Leserkreise der Saale-Zeitung den günstigsten Erfolg.
Für die Leser in Halle und im Saalthale bitten wir, daß die Bekanntmachungen des Königl. Landratsamts des Saalkreises, des Magistrats und der Polizei-Verwaltung der Stadt Halle, soweit sie von allgemeiner Bedeutung sind, durch unsere Zeitung veröffentlicht werden.
Redaktion und Expedition der Saale-Zeitung.

Politische Uebersicht.

Der Präsident der französischen Republik theilte im Ministerrath am Mittwoch die Antwort des Kaisers Wilhelm I. auf das Beliebestelegramm mit, welches der Präsident anlässlich des Hinscheidens von Kaiser Friedrich III. anlässlich des Hinscheidens geschickt hatte. Kaiser Wilhelm III. hat sich damit den zum Ausdruck gebrachten Wünschen für Ausbreitung der Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich angeschlossen.
Der Vizepräsident der ungarischen Delegation berichtete am Mittwoch über den Kredit von 47 Millionen. Der Kriegsminister legte anlässlich der Details des Kreditbittens und die in Aussicht genommenen weiteren Verfügungen dar. Bei der hierauf folgenden Debatte trat auch der Ministerpräsident Tisza zum Hinweis auf die Ungeheuerlichkeit der allgemeinen Lage für die Fortdauer des Krieges ein und stimmte dem Antrage Begehrd zu, daß die verlangte Ermächtigung zur Aufnahme des Kredits nur bis zur nächsten Session der Delegation zu gewähren sei. Die Fortsetzung der Beratung wurde auf Freitag vertagt.
In Kopenhagen fand am Mittwoch anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Vöneremancipation ein großer Festzug statt, an welchem etwa 2000 Personen aus allen Kreisen der Bevölkerung theilnahmen. Die Stadt war festlich geschmückt, die Straßen und die Häuser, sowie die Ausstellungsterasse und Arkade waren von Zuschauern dicht besetzt.
Die im schwedischen Reichstage neuerdings zur Annahme gelangten Änderungen des schwedischen Einkommensteuergesetzes, durch welche für eine große Anzahl von Artikeln (darunter Holz, Eisenblech und verschiedene sonstige Eisenwaren, baumwollenes Garn, verschiedene Fächer und Bindfadenarbeiten, Alaun, Harze und Waffeln) die Eingangszölle erheblich herab, neue Zölle eingeführt werden, sollen schon mit dem 1. Juli in Kraft treten. Die Verhandlung eines bezüglichen Gesetzes liegt bevor.
In der spanischen Deputirtenkammer erklärte am Dienstag der Minister des Innern, Morcu, es berechtige nichts zu der Annahme, daß die Regierung von ihrer bisherigen Politik, welche auf absoluter Neutralität beruhe, ab-

weichen werde. Von der Ansicht, irgend welche Bündnisse mit auswärtigen Mächten abzuschließen, sei daher keine Rede.
Der schweizerische Nationalrath lehnte am Mittwoch mit 108 gegen 9 Stimmen den Antrag ab, geschäftlich festzustellen, in welchen Fällen die Bundesverweisung von Ausländern durch die Richter, und in welchen Fällen solche auf administrativem Wege erfolgen könne.
Auch die republikanische Nationalkonvention ist für in Chicago zur Bestimmung ihrer Wahlplattform zusammengetreten. Den Ausschluß zugunsten des demokratischen Tides bei der letzten Präsidentenwahl gab das Denktagebuch, welches in einer Annäherung berechtigten öffentlichen Urtheils in jenen Tagen von der republikanischen Partei abließ und sich für die Aufstellung eines eivilen Bundes mit Stephen Grover Cleveland erklärte. Dr. Cleveland hat das auf ihn gelegte Vertrauen über Erwarten geschöpft. Er hat ausserhalb der Weg der öffentlichen Formen beibehalten, das Beamtenthum zurückgezogen und auf geheimer Verhandlung ein einseitiges Mandat erlassen, so viel wie eben möglich inhaftig und sowohl nach innen wie nach außen das Ansehen und die Interessen der Union mit Rücksicht und Erfolg zu wahren gesucht. Die jetzt zur Lösung stehenden Probleme sind keine solchen, welche nur unter einer ausschließlichen Parteigegensätze die Lösung finden können. Welche Partei auch als Sieger aus der Präsidentenwahl hervorgeht, es wird sich die Pflicht nicht entschlagen können, eine positive, sachliche Aktion zu beschließen, es fragt sich also nur, wo die geeigneten Schritte zu finden sind. Und da muß konstatirt werden, daß die öffentliche Meinung überwiegend einer zweiten Präsidentenwahl den Vorzug giebt. Die Wahrscheinlichkeit ist also für einen demokratischen Sieg, und dieselbe dürfte sich fast bis zur Gewissheit steigern, wenn, wie es scheint, die republikanische Nationalkonvention mit Elaine als ihrem Kandidaten hervortreten sollte.
Am westlichen Ausstrich sollen Goldgruben von unerwarteter Reichhaltigkeit entdeckt worden sein. Die bisher analysirten Erze haben durchschnittlich 27 Unzen Gold die Tonne ergeben. Reiche Melbourne Kaufleute haben die ganze Gegend, wo sich die betreffenden Goldgruben befinden, eigenthümlich erworben und mehrere Tonnen des Erzes an den Parlamentsgeordneten Hamster Henton geschickt, welcher diese Proben vor englischen Metallurgen unterziehen lassen wird.

Kleinere telegraphische Mittheilungen.

London, 20. Juni. Im Unterhause erklärte der Generalsekretär für Irland, Balfour, das Gerücht von seinem Rücktritt für eine lächerliche Erfindung der irischen Presse.
Amsterdam, 20. Juni. Der ehemalige Minister des Innern, Van der Horst, ist zum General-Gouverneur von Indien ernannt worden.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Juni. Se. Maj. der Kaiser empfing gestern nachmittags u. a. noch den Besuch des sich verabschiedenden Großfürsten Vladimir und demnachst nach einer dem Kaiser Doepfer zum gemeinsamen fünfzigjährigen Jubiläum des Großfürsten von Mecklenburg-Schwerin und des Herzogs von Mecklenburg-Strelitz. Um 6 Uhr empfing der Kaiser den Prinzen Leopold von Baden und arbeitete dann noch einige Zeit mit dem Geh. Neg. Rath v. Brandenstein. Gestern abend haben die Ministerräte als Gaste bei sich zum Abendessen im Maximilians der Großherzog von Hessen, den Erzherzog von Oesterreich und die Prinzessinnen von Baden und der Prinzessin von Preussen. Heute früh wohnte der Kaiser den Trauerröhmungen bei.

Friedrichroda.

Neben dem Bleiagerfeld gab es aber in Friedrichroda noch einen anderen Erwerbsewerb, den Bergbau, denn nicht allein der angrenzenden Böden wegen nennt sich der Ort noch jetzt gern eine Bergstadt. Es weht ihm in diesem Namen noch die Erinnerung an seine Knappschaft, seinen blühenden Bergbau entgegen, der, weit eher wie die zu Grabe getragene Weidener, einmal wieder seine Wiedererhebung feiern dürfte, seitdem der erleuchtete Reichstag die ehemaligen Hüttenwerke aufgehoben hat. Früher gab es hier zwei Eisensteingruben, die eine am Wolfenberge, die andere am Schwanberg, die eine am Schwanberg, die andere am Schwanberg. In diesem Jahrhundert war dies nicht mehr der Fall. 1820 war die Zahl bereits auf 24 zusammengefallen. Der gewonnene Eisenstein wurde nach dem Schmelzwerk Hüttenfeld bei Weidener, am Eingang des Odra-Grundes, geschickt. Schmelzwerk die Güten waren im Besitz der bergzähligen Kommer in Götzen. Hier in Hüttenfeld wurde der Eisenstein unter Anwendung von Holzschlacken geschmolzen und zu Roheisen geschaltet. Dieses gewonnene Material soll von guter Beschaffenheit gewesen sein und starken Absatz gefunden haben. Trotzdem mußte diese Industrie eingestellt werden. Einerseits erforderte der Verfall und die Vermahlung von Eisenerz einen in keinem Verhältniß zum Reingehalt stehenden Aufwand, ferner andere war der Verfall des Holzpreises so gering, daß man durch andere Verwertung, als zur Holzschlacke, weit höhere Erträge erzielen konnte. Anfangs 1855 ward der Bergbau nach dem Schmelzwerk seitens der Regierung außer Acht gelassen. Ein Jahr später haben noch Privatunternehmer auf Eisensteinbau, 1858 haben dieselben auch diese das Unternehmen auf. Die Knappschaft hat beim noch

Morgen abend wird die Kaiserin Augusta mit den großherzoglichen bediensteten Herrschaften nach Baden- Baden abgereist, um ihre Kur beschließen vorzunehmen. Gestern empfing die Kaiserin Augusta den H. und G. H. Grafen von General-Feldmarschall Grafen Moltke und gegen abend den Besuch des Prinzen und der Prinzessin von Wales, des Prinzen Albert Victor sowie des Prinzen Christian von Schleswig-Holstein und später des Großherzogs von Sachsen. Heute vormittag empfing S. Maj. den Grafen von Stolberg-Bergedorf und Antje, mit der Frau Großherzogin von Baden der Kaiserin Victoria einen Besuch ab. Von dort begab sich S. Maj. mit der Großherzogin nach der Friederichsruhe, wo die hohe Frau einige Zeit verweilt. Die Mittheilungen über den zukünftigen Wahltritt S. Maj. der Kaiserin Victoria in Preußen ergaben sich aus der Kreuz-Zeitung dahin, daß Herr Moltke durch beschleunigte Verlegung des Kaisers Friedrich das Schicksal in Hannover und das jgg. Krämpfungs-Balns in Berlin als Wähler übermitteln sein sollten. Nach der Kreuz-Zeitung soll dieselbe die Kaiserin Victoria die Wahl geführt haben, zunächst in den Rhein-landen Aufenthalt zu nehmen; insofern würde der wahrschijnlijk auch das jgg. Schicksal in Göttingen zur Vermählung überwiegen werden. — Dem künftigen Haus drückt wiederum ein hohes Bedacht. Die älteste Tochter des verstorbenen Fürsten Friedrich Carl, Prinzessin Marie von Sachsen-Altenburg, liegt wie schon gelehrt telegraphisch mitgetheilt hoffnungsvoll erkrankt darnieder. Schon einmal hat sich die Bekämpfung der weiteren Schritte der Prinzessin Marie zugewendet, als die jugendliche Prinzessin sie hätte dankbar im Jähren nach langjähriger Ehe mit dem Prinzen Christian der Niederlande zu verheirathen lassen. Die Verheirathung mit dem Prinzen Albert von Sachsen-Altenburg erfolgte am 6. Mai 1885. Die Prinzessin liegt im 33. Lebensjahre. Heute hat sich auch der Bruder der Prinzessin, Prinz Friedrich Leopold, zu seiner schwerkranken Schwester beggeben. (S. Telegr. Dresden am Schluß d. Bl.)

Das Ueßel der Hauptkategorie der englischen öffentlichen Meinung über die Proklamation Kaiser Wilhelms I. ist nicht gleichgültig. Die Weltanschauung jedoch ganz nicht die Friederichsruhe Kaiser Friedrichs III. dem neuen Monarchen zu vermuthen. Die „Times“ findet die Proklamation zu allgemein gehalten:

„Nichts ist am Tag von so wichtiger Natur als die Proklamation des neuen Kaisers nicht auszusagen läßt und sie den feiner Nüchternheit mit jenem gemäßigten Sinne durchdrungen ist, welche die charakteristischen Merkmale des deutschen Volkes wie des Hohenzollernreiches bilden, so ist es ihm auch noch jener spontanen Empfindung, jener individuellen Individualität zu entnehmen, welche sich in den Bescheiden an die Arme und Arme befindet. Vielmehr ist dieses aber nur natürlich. Der Kaiser ist in der militärischen Tradition und Vorbildern seines Großvaters erzogen worden und seine eigenen Sympathien bewegen sich nach jener Richtung. Wenn er seinen Platz einnimmt als Haupt der Reichskräfte des Reiches, so spricht er zu deutschen Soldaten und Seelenten in einer Sprache, welche gerade von Sorgen kommt und zu Sorgen geht. Der demgemäßen kommt, die öffentlichen Angelegenheiten in ihrer Gesamtheit zu lösen, nicht er verweigert sich dem gegenüber, und wenn auch seine Sprache an sein Volk voll gesunder Ansehen und guter Absichten ist, so ist es dennoch in einem mehr an das Gewöhnliche stehenden (commonplace) Geiste entworfen.“

Der „Stand ard“ meint, die Proklamation ohne entschieden einen kriegerischen Geist:

„Wir würden es an der Stellung, welche wir dem Gedächtniß Kaiser Friedrichs III. widmen, nicht weniger dankbar sein, wenn wir seinen Namen durch eine Handlung mehr unterer Agitation befehdet würde. Aber jenen Maßung von Vertrauen und tiefen friedlichen Absichten ist ein großer Unterschied. Es mag sein, daß der neue Kaiser seinen Streit indigen wird, es ist aber nicht zu gehn, daß er einen Kampf machen wird, um einen zu vermeiden. Die Weltanschauung, welche das deutsche Volk hat, kann nur aufrecht erhalten werden, wenn alle Beschäftigten sich entschließen, sich an der öffentlichen Vorführung, der nach Schmalzladen führt; bis wenige Schritte vom Grunde erstreckte sich von den Bergen abwärts der Schwarzwald mit seinen Schattten, seiner Einsamkeit und seinen am Götterseiten für gebenden Hüfischen.“ Damals herrschte noch tiefer Frieden in diesem Thale, diesen Wäldern, die in ihrer ungeschminkten Natur, weit mehr vielleicht noch als heute, wo menschlicher Verkehrungsstreben und anmerkmale Sorge für die verödeten Stadten umgeben besessend und unedel überwelt eingegriffen haben, einen waldromantischen Zauber in ihrem reinen Baumreife hüteten. Halbe Tage“ heißt es in dem bereits angeführten Werke, „sonnte man die Waldwege gehen und traf nichts, als etwa ein flüchtiges Bild, oder einen Hüter, Bergmann oder Köhler, oder Kinder, die Waldbeeren, und Weiber, die Heilig suchten; man hörte nichts, als den Schlag der Art eines Holzmanns, oder den Accord des Geläutes der Heerden aus den Waldbüden; Abends für Abends sammelten sich im Herste große Wilder auf den hohen Weiden, und das Schreien der Hirse hallte von den Bergen wieder.“

Jordan vom Friedrichsruhe, mit einer einzigen Ausnahme, jedes Tage nach Friedrichsruhe, begleitet von seiner Familie und gar häufig dem Reichs lieber Freunde empfangen. So lernte er allmählich den Wald und seine stillen Schönheiten kennen. Er entdeckte die Beschäftigung der Wälder, immer neue Beschäftigungen zu entdecken, zu welchen er dann seine Freunde und Angehörigen führte und zugleich auch die Einheimischen darauf aufmerksam machte. So machte diese heute gefeierten Beschäftigung den stillen, ersten Schritt Friedrichsruhe ihre Entdeckung. Das Verhältniß Friedrichsruhe wurde allmählich annehmend. Nach und nach begannen auch andere bekannte Männer, zum größten Theil seinen eigenen Freizeitsfreize ausgehend, sommerlich sich in dem hübschen idyllischen Verhältniß niederzulassen. Trodem obte Friedrichsruhe noch immer nicht, welchen gewaltigen Aufschwung es noch einmal nehmen würde und welche ein stiller Reichthum in

Gelegenheitskauf.

Einen großen Posten Portièren, 3,60 m lang, 1,15 m breit,
das Paar für 11,50 Mk. statt 17 Mark.

Bruno Freytag, Leipziger Straße 103/104.

Pfandbrief-Kündigung.

Unsere 4procentigen, pari rückzahlbaren Pfandbriefe
Serie V.

mit April- und Oktober-Zins, kündigen wir hiermit

zur Rückzahlung zum 31. December 1888,

von welchem Tage ab diese hiermit aufgerufenen Pfandbriefe außer Verzinsung treten.

Die Einlösung dieser Pfandbriefe gegen Bar erfolgt von heute ab an unserer Kasse und bei allen bekannten Pfandbriefverkauf- und Couponeinlösungs-Stellen.

Berlin, den 18. Juni 1888.

Preussische Hypotheken-Actien-Bank.

Sanden. Schmidt.

Gustav Messmer,

Holzhandlung

HALLE a. d. Saale.

Contor: Alter Markt 36. Fernsprecher 149.

Lagerplätze:

- a) Magdeburgerstr. 44 mit eigenem, den Anschluss an sämtl. Bahnen vermittelnden Schienenstrang. — Fernsprecher 122.
- b) Rathswerder 9a an der Saale gelegen, Anlandeplatz und Lager der zu Wasser ankommenden Hölzer.
- c) Alter Markt 36, Lager von harten Hölzern, Felgen, Speichen, amerikanischen Nussbaum etc. etc.

hält zu billigsten Preisen empfohlen:

Fichtenbretter, fa. Tischler-Waare, sowie Ia. Waare zu Schalungen etc. laut Specialausweise,
do. do. fa. schwedische Waare, gehobelt mit Nutze und Feder in allen gangbaren Dimensionen.
Polsische Kiefern in Brettern, Bohlen, Stollen; alle gefragten Stärken, festste Stamm- u. Zopfwaare.
Eichen — Dicken — Bretter — Bohlen — Stollen.
Erlen — Dicken — Bretter — Bohlen, **Birken** — Buchen — Rüstern — Eschenbohlen.

✂ Größtes Lager sämmtlicher zum Grabenbau erforderlichen Hölzer. ✂

NB. Durch die umfangreichsten auf mehren drei Lagerplätzen errichteten Schuppen bin ich in der Lage, sämmtliche Hölzer jederzeit in trockenem, verarbeitungsfähigen Zustande zu liefern.

„Nächsten Mittwoch“.

Unwiderruflich Ziehung am
27. Juni 1888 und folgende Tage.

Unter dem Protektorat Ihrer Durchlaucht der Fürstin Mutter
zu Wien, Prinzessin von Nassau.

Grosse Lotterie

des Frauenvereins zur Krankenpflege
zum Besten der Erbauung eines Hospitals in Newved.

4000 Gewinne i. W. v. 150,000 Mk.

Hauptgewinne 30,000 Mark

20,000 Mark

10,000 Mark

ferner 1 Gewinn **5000 Mark**

1 „ **4000 Mark**

1 „ **3000 Mark**

1 „ **2000 Mark etc.**

Loose **1 Mark** (11 Loose Mark 10.—), versendet das
hierzu nur **1 Mark** Generaldele von **Moritz Helmer-**
dinger, Wiesbaden. Für Porto und amtliche Gewinnliste sind 25 $\frac{1}{2}$
beizulegen. Auch sind die Loose zu beziehen bei **J. Bares & Co.,**
Schrödel & Simon (Rich. Schrödel) in **Halle.**

L. Schönlicht, Bankgeschäft,

Halle a/S.

Berliner Anfangscourse 12 Uhr.

Berliner Schlusscourse 4 Uhr.

Moritz König, Halle a/S., Rathhausgasse 9 u. 10.

empfiehlt billigt:

Badestühle mit und ohne

Räder.

Dieselben fallen in keiner Familie, wo eine Bade-

einrichtung nicht anzufragen geht, fehlen.

In 20 Minuten hat man ein Bad für wenige

Piemige Kohlen hergestellt.

Dieselben gestatten freies Bewegen im Bade und

ganz bequemes Aus- und Einsteigen.



Umzüge

in der Stadt und über
Land, sowie per Bahn
ohne Umladung unter
Garantie.

Zillmann & Lorenz,
Spedition,
Lindenstrasse 23.
Fernspr. Halle-Berlin-Leipzig Nr. 55.

Otto Kaestner, Tapezier und Decorateur.

Empfehle zu den bevorstehenden **XI. Mitteldeutschen Bundes-**
Städtischen Fahnen, Grünlanden u. f. w. zu billigen Preisen.
Auch jede Fabrik leihweise ab.

Otto Kaestner, Geißstraße 42, 2 Treppen.

Atelier f. Photographie

von Gebr. Siebe,
Inhaber A. Schmackenburg,
Leipziger Straße 62,
neu erbaut und ausgestattet.

Anfertigung
von

Druckladungen

jeder Art,
sowie: Rechnungen, Couverts, Brief-
köpfe, Girlanden, Auis- und
Gesellschaftskarten,
Vitenkarten,
Eisig- und Empharten, sowie alle
Familien-Anzeigen.

Karl Pritschow,
Buchdruckerei u. Papierhandlung,
Albrechtstraße 17c,
Ecke der Geißstraße.

Alceireiter empfiehlt billigt
H. Werther, Möblicher Weg 4

Familien-Nachrichten.

Oscar Verendt,
Clara Verendt geb. Schäfer,
Bermühle,
Wettin a/S.,
den 21. Juni 1888.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 1/10 Uhr entschlief
sanft nach kurzen Krankenlager unter
lieber Vater, Schwieger- und Großvater,
der Guts- und Goltshofbesitzer
Gottfried Schaaß,
liebster Vater von
den Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag den 22.
Nachmittag 2 1/2 Uhr statt.
Die Beerdigung in Halle a/S.,
Dresdener- und Ammendorfer
den 20. Juni 1888.

Für den Hinterlassenen verantwortlich
H. König in Halle

Expedition: Neue Promenade 1.

Möbelfabrik u. Magazin

von
G. Schaible, Gr. Märkerstr. 5.

Durch bedeutende Vergrößerung meiner Räumlichkeiten
habe ich in 1., 2., 3. und 4. Etage
vollständige Zimmereinrichtungen
in Eichen, Nussbaum und Mahagoni aufgestellt, vorzugs-
weise in besseren Möbeln, selbstgefertigter Arbeit.
Größtes Lager von Cobbad in allen Formen mit Hoch-
haar-Polster, Bettstellen und Matratzen.
Reelle Bedienung. Transport durch eigene Gesellnere gratis.

Einer der größten Möbelerbefiger Thüringens hat uns den Verkauf seines ganzen
Productes übertragen und uns in die Lage gesetzt, von heute ab

denkbar feinste Hof- und Horst-Butter,

täglich frisch eintreffend, mit Mk. 1,10 pr. Pfd.
(— Form —
(Dominal-Butter)

verkaufen zu können.

Die Preise unserer anderen Buttersorten wie bisher.

Otto Werner & Co.,

24. Große Ulrichstraße 24.
Aufträge nach auswärts 9 Pfd. Post-Collt franco für 10 Mark.

Conserven-Fabrik Lepp,

Danzig Königsberg Br. 1887.

empfehle franco gegen Nachnahme je 1 Postcollt

= 1 Dose ca. 40 Bratheringe 48.—	= 1 Pfd. wasser. Sach's 48.—
= 6 Dosen Delicatesseringe 6.75	= 1 Pfd. Nussmanger 6.50
(1 Tomat., 2 Hiesls, 2 Bouill., 2 Causouce)	= 1 Pfd. Russische Cardinen 2.75
= 1 Pfd. Hollmohr 4.—	= 1 Pfd. Anisobol 4.—
= 1 Pfd. wasser. Holz 46.—	= 1 Dose Pfefferkörner 2.50

Geopoldshaller Badefalz.

100 Hll incl. Sach 3 Mart.
Geopoldshaller-Str. 11.
W. Kessling, Wölkhofer.

Kaufbuche, schnittfrei, kauft die
von 7-9 Pfd. 3 98 $\frac{1}{2}$
von 9-12 „ 3 35 $\frac{1}{2}$
Rubrikante zu höchst. Tagespreisen